

# Roma – Zuwanderungswelle aus Osteuropa

**Dipl. Psychologin**

**ISKRA IVANOVA**

Die Geschichte der Roma  
– unerforschtes Land



**Der Weg nach Europa**

# Der Weg nach Europa

Woher kommen Roma?

Seit wann leben sie in Europa?

- linguistischen Studien aus dem 18. bzw. 19. Jahrhundert zufolge kamen Roma aus Indien (Ursprungsland)

**„mire bala kale hin“ (Romani)**

**„mere bala kale hain“ (Hindi)**

**(„meine Haare sind schwarz“)**

- Nordwestliches Indien und östliches Pakistan
- Die Wanderung führte seit dem 9. bis 10. Jahrhundert über Persien, Kaukasus (Armenien) und von Nordafrika nach Spanien
- Im 13. und 14. Jahrhundert über Griechenland und die Gebiete der heutigen Türkei und dem Balkan nach Mittel – West und Nord Europa
- **In Europa „Neue Fremde“**

Unterschiede zu „Einheimischen“ im Aussehen und in Bezug auf kulturelle Traditionen, eigene Sprache – Romanes

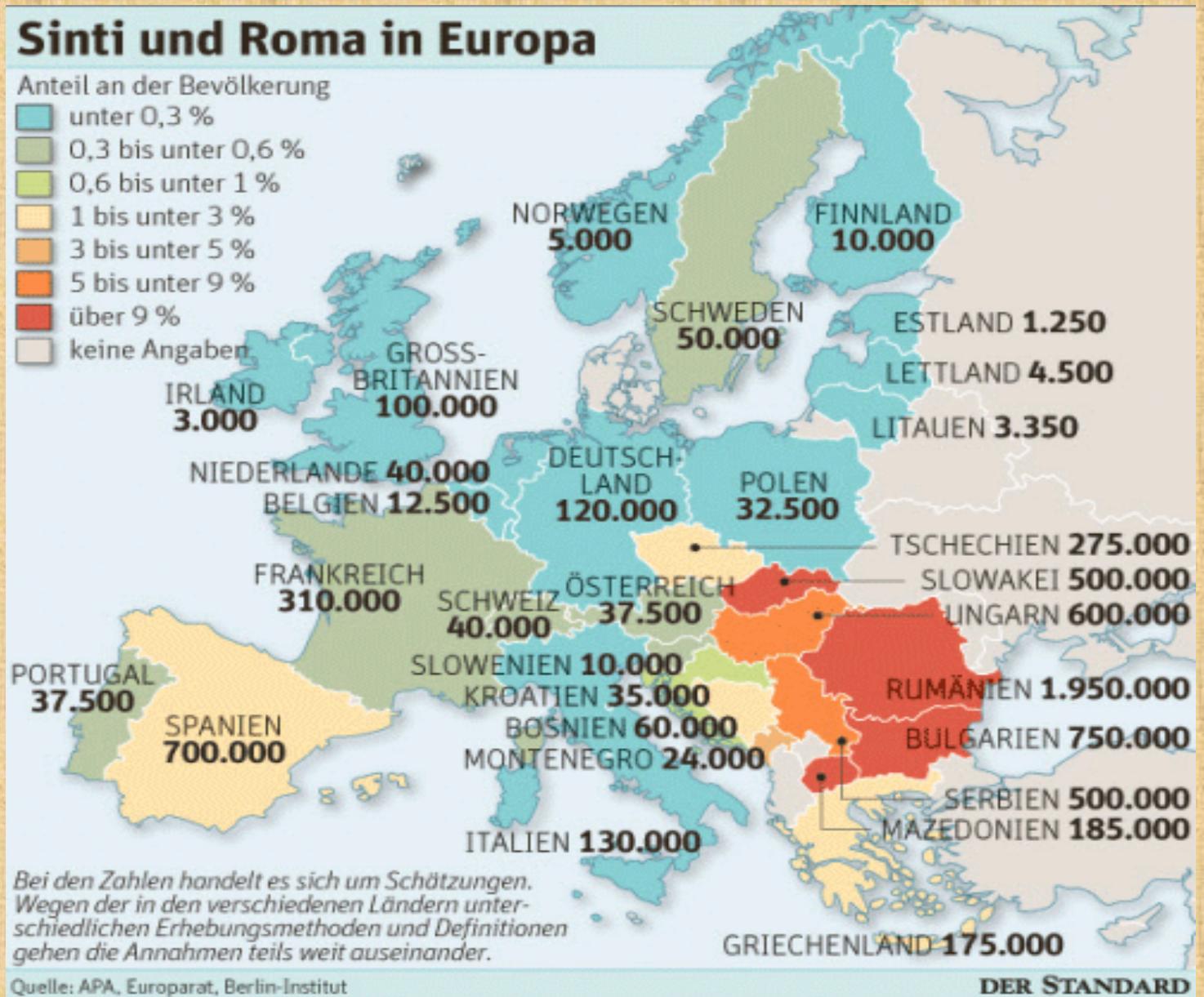


Romabevölkerung in den europäischen Ländern:  
10 - 12 Millionen  
(Schätzungen)  
- die größte Minderheit

## Sinti und Roma in Europa

Anteil an der Bevölkerung

- unter 0,3 %
- 0,3 bis unter 0,6 %
- 0,6 bis unter 1 %
- 1 bis unter 3 %
- 3 bis unter 5 %
- 5 bis unter 9 %
- über 9 %
- keine Angaben



## Unterschiede und Gemeinsamkeiten

- Als **homogenes Volk** existieren „die Zigeuner“ nicht, sie **gehören verschiedenen Gruppen an**, jede **Gruppe hat einen eigenen Namen** und **verfügt über eine eigene Identität**
- Es gibt eine Vielzahl **verschiedener Gruppen (Roma, Sinti, Kale, Manusch)** die sich **wiederrum in Sub-Gruppen unterteilen**
- große **kulturelle Heterogenität** und **Vielfalt** der verschiedenen Gruppen
- **Ähnlichkeiten** nur in bestimmten **Bereichen: Teile der Geschichte, gemeinsame Sprachbasis, und bestimmte soziokulturelle Merkmale** wie hohe Wertschätzung von Familie und Verwandtschaft, Respekt vor alten Menschen)
- die Soziostruktur bestimmt **das „WIR – Gefühl“** (kollektives Bewusstsein, Rom zu sein) – indem sie die **Grenzen** zu den „**Gadje**“ stellen



# Begriffsbestimmungen

- ❖ Sinti: Angehörige einer Gruppe der Roma, deren Vorfahren vor rund 600 Jahren in deutschsprachige Gebiete einwanderten

Frau nennt sich Sintiza und der Mann Sinto

- ❖ Roma: die Roma sind als Gruppe im 14. Jahrhundert in Ost- und Südosteuropa eingewandert

Bedeutung des Begriffs „Roma“: Mensch, Mann

Frau nennt sich Romni und der Mann Rom

- ❖ das Wort “Zigeuner“ - Athingani bedeutet: Menschen, die nicht berührt werden wollen, oder einfach Unberührbare  
(historisch belastet mit negative Zuschreibungen)

Die Roma Geschichte auf dem europäischen Kontinent ist geprägt von Wanderung, Vertreibung und erzwungener Assimilation

Gemeinsamkeiten der Roma in ganz Europa /Lebensumstände der Roma in verschiedenen Ländern Europas

### **Wirtschaftliche Ausgrenzung**

- erschwerter Zugang zum Arbeitsmarkt
- kaum Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten
- Abhängigkeit von Sozialhilfe und fortschreitende Verarmung
- Schlechte Wohnbedingungen
- Mangelnder Zugang zur Gesundheitsversorgung

### **Gesellschaftliche Diskriminierung**

- Soziale Vorurteile und Diskriminierung
- **Der Begriff „Zigeuner“**, historisch belastet mit negativen Zuschreibungen:
  - Fahrendes Volk, Bettler, Betrüger, Diebe, hinterlistig, nicht anpassungsfähig
- Studie zwischen 1996-2000, Möchten Sie „Zigeuner“ als Nachbarn haben?

### **Politische Verfolgung**

- Verfolgung während Nationalsozialismus
- totalitärer Sozialismus Zwangsassimilierung
- Zurzeit in Südosteuropa Sündenbockfunktion (soziale und wirtschaftlich Krisensituation)

Selbstorganisation und eigenes Handeln  
1971 erster Roma- Kongress in London

- **8. APRIL**  
**INTERNATIONALER TAG DER ROMA**

Am 08. April (1971) fand der erste  
Welt- Roma- Kongress in London statt

- Selbstbezeichnung **„Roma“**, anstelle von den Roma als diskriminierend empfundene Fremdbezeichnung **„Zigeuner“**
- Gemeinsame **Flagge** und **Hymne** (das Lied „Gelem, Gelem“) Das Lied erinnert an die jahrhundertelange Diskriminierung, Ausgrenzung und Verfolgung der Roma
- 8. April ist der Erinnerungstag an die Opfer des nationalsozialistischen Völkermords

# **Die Institution der Familie**

# Familie und Sozialisation

- Im Zentrum jeder **traditionell lebender** Roma steht **die Familie an erster Stelle**

*„Dem geht es schlecht, der arm ist;  
Schlechter noch geht es aber dem, der  
alleine ist.“*

## ❖ Die Familie (Großfamilie) garantierte:

- **sozialen Schutz** (niemand wurde allein gelassen, alle waren und sind versorgt)
- **psychologischen Schutz** (Probleme wurden zusammen gelöst)
- **ökonomischen Schutz** (Sicherstellung der Ernährung für alle)
- **sorgt** für die grundlegende **Sozialisation, Erziehung** und auch für die **berufliche Vorbereitung** auf das Leben

## ❖ Rolleneinhaltung in der Familie

- **Verpflichtungen** und Verhaltenscodes regeln das Zusammenleben

## Familie und Sozialisation

### ❖ Erziehungssystem

*Die Welt der Erwachsenen und die Welt der Kinder waren und sind nicht getrennt*

- **Das Erziehungssystem** in den meisten Roma Familien entspricht nicht der Werteskala der Mehrheitsgesellschaft, hat andere Grenzen und Gewichtungen
- **Kindespflichten in der Familie**
- Der Eintritt in das Erwachsenenalter erfolgt mit 13 Jahren – andere Kleiderordnung, Erwerbstätigkeit traditionelle Art, frühe Heirat, Verantwortung, Entscheidungen

## Schulische Situation vieler Roma

- ❖ **Fremdheit gegenüber der Schule**  
(variiert je nach Herkunft der Familie und entsprechend ihrer Erfahrungen)
- Die Schule wird von vielen Roma als **Unterdrückungsinstitution** wahrgenommen , deren **Ziel** es war, **die Identität und die Geschichte** der Roma zu **ersetzen**
- „**Unsere Kultur ist wichtiger als die Schule.....**“  
(Aussage einer Romni)
- **Schule und Schriftkultur** sind / waren zunächst fremd („gadje“-Kultur)
- **Die Sorge der Eltern** ist, dass der Besuch der Schule „ohne Rücksicht auf unsere Zweisprachigkeit, auf unsere Erziehung zu Unabhängigkeit, und auf ein Leben in Herrschaftslosigkeit unsere Kinder **von der Familie entfremdet**“ **Melanie Spitta, 15.04.2000**
- **Schulbesuch heute**

# Wiedergeburt Zeit für Sinti und Roma

## Studie zur aktuellen Bildungssituation deutscher Sinti und Roma

Projektleitung: RomnoKher – Ein Haus für Kultur, Bildung und Antiziganismusforschung

### Ausgewählte Ergebnisse der Studie:

- Quantitativ: in Bezug auf Bildungsbeteiligung muss von „**Bildungsarmut**“ gesprochen werden (Überdurchschnittlich viele Kinder dieser Bevölkerungsgruppe besuchen keine Schule, keine weiterführenden Schulformen, sind in Förderschulen vertreten, verlassen die Schule ohne Zertifikate, haben keine Berufsausbildung und keine akademischen Abschlüsse.)

- Qualitativ: Bildungsbiografien sind äußerst heterogen - **Bildungsmisere** multifaktoriell bedingt (**innerfamiliäre Bedingungen, institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen**)

- **Generationeller Wandel:**

**Interesse an Bildung, vor allem an formalen Abschlüssen stark gestiegen – familiär und individuell**

- Ergebnisse weisen deutlich auf den Befund einer kollektiven Traumatisierung hin, die u.a. Distanz zu Bildungsinstitutionen der Mehrheitsgesellschaft bedingen

- Antiziganismus in Institution Schule nach wie vor verbreitet (Schüler/innen und Lehrer/innen)

- unterstützende Lehrer/innen können Bildungskarrieren von Kindern aus Romafamilien in erheblichem

Maße positiv beeinflussen

(Quelle: <http://www.stiftung-evz.de/publikationen/studien/> )

**Was bewegt Romaeltern (bei aller individuellen und sonstigen Verschiedenheiten)  
anhand ihrer eigenen Geschichte und Vergangenheit – mit Blick auf die Zukunft ihrer Kinder?**

# Der ständige Teufelskreis



## Den Teufelskreis durchbrechen - Wege zur Verbesserung

### „Wir sind nicht alle gleich und haben unterschiedliche Bedürfnisse“

- **Öffnung der herkömmlichen Bildungsinstitutionen bzw. Behörden** in Hinblick auf Belange und Forderung der Roma (...)
- **Öffnung der traditionellen Lebensorganisation** innerhalb der Familie selbst **in Richtung notwendiger gesellschaftlicher Erfordernisse** (Bildung, Ausbildung) **ohne Angst um Verlust der eigenen Identität**
- **Überwinden des Misstrauens gegenüber den Institutionen**
- **Brückenbildung** an den Schnittstellen

(Impulse sollten von innen kommen von Vertretern der Minderheit selbst, **Vorbilder – Roma als Mitarbeiter und Ansprechpartner**)

- **Verbesserung der interkulturellen Sensibilität im Dialog**

# Roma Decade 2005 - 2015

# Die Roma in Bulgarien

# Die drei großen Roma Gruppen in Bulgarien

Yerlii (Türkisch): lokal  
13 und 18 Jh.

Kardaraschi  
(Österreich – Ungarn und  
Serbien, Christen)

Rudari  
(Rumänische Roma,  
Christen)

Horahane Roma  
(türkische Roma, Muslime)

Dasikane Roma  
(bulgarische Roma, Christen)

Milet  
(Usta Milet)

Unterschiede nach Berufe und Sprachdialekten

# Die Lage der Roma in Bulgarien

- **Schlechte Wohnbedingungen:**  
40% besitzen keinen Wasseranschluss  
60 % keine Kanalisation  
80 % haben kein Badezimmer
- **Arbeitslosenquote** unter Roma:  
70% der Erwerbsfähigen sind arbeitslos
- 2007 lebten **90%** der bulgarischen Roma unter der nationalen **Armutsgrenze**
- **Analphabetenquote :**  
19 % aller Erwachsenen
- Im Vergleich zu den Bulgaren  
22% der **Roma** sind **ohne Bildungsabschluss**,  
(Bulgaren 1%)  
0,5 % Roma haben einen **Hochschulabschluss**  
(25,6% Bulgaren)
- **Bildungspolitik:** Politik der Absonderung von Roma Kinder im nationalen Bildungssystem
- **Eigene Schulen für Roma-Kinder** in den Roma- Vierteln und Dörfer
- **Sonderschulen** für Kinder mit geistiger Behinderung
- **Internatsschulen** für Kinder mit abweichendes Verhalten

Neue Wanderungsbewegungen der Roma von Ost- nach Westeuropa

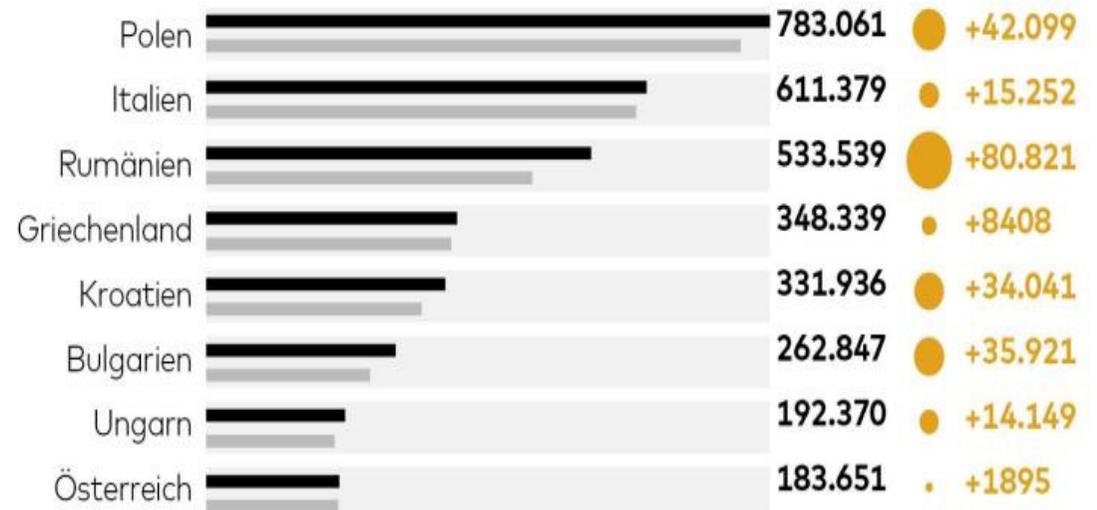
Gründe für die Auswanderung:

- **Sozioökonomische Verhältnisse**  
(die wirtschaftliche Situation)
- **Die zunehmende Diskriminierung** (leben unter katastrophalen Bedingungen – Die Ärmsten der Armen)
- **Rassismus** seitens der Bevölkerungsmehrheit
- **Hoffnung auf bessere ökonomische Perspektiven**

# EU 2 - Zuwanderung nach Deutschland aus Rumänien und Bulgarien

## EU-Ausländer in Deutschland

Anzahl **■** am 31.12.2016 sowie **■** am 31.12.2015, ein Plus von:



**WELT**

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

# Quellen

- Renata Erich, Romano Centro Wien
- Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn Deutschland
- Rombase Pädagogik, Ursula Glaeser, Österreich
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie
- aus: Daniel Strauß (Hg.) Studie zur aktuellen Bildungssituation deutscher Sinti und Roma, Dokumentation und Forschungsbericht, in Zusammenarbeit mit RomnoKher (Mannheim), 2011

## Roma – Zuwanderungswelle aus Osteuropa

- Haben Sie Erfahrungen mit Sinti oder Roma gemacht?  
Wenn ja, welche?
- Worin besteht die Herausforderung in Ihrer Arbeit an der Schule oder im sozialen Bereich?